



Ausgabe 37 • Dezember 2024

AKS-FOBIcert® Sommerschule in Paderborn 2024

Vom 02. bis 06. September 2024 fand in Paderborn bereits zum 5. Mal die AKS-FOBIcert® Sommerschule statt – eine Woche voller intensiver Workshops, spannender Fortbildungen und inspirierender Begegnungen. Das Programm war so vielseitig, dass schon im Voraus die Entscheidung für jeweils einen der parallel angebotenen Kurse schwerfiel. Meine persönliche Auswahl umfasste Themen wie Neurodidaktik, kreatives Schreiben, den Einsatz von KI im Unterricht und bei Prüfungen sowie Lern- und Schreibberatung.

Die Sommerschule hat mich auf mehreren Ebenen begeistert: Die gebündelte Expertise der Workshop-Leitungen, die anschauliche Vermittlung der Inhalte und der Raum für Diskussionen und Reflexionen ermöglichten es, nicht nur Neues zu lernen, sondern auch frische Perspektiven auf meine eigene Arbeit zu gewinnen.

Besonders wertvoll empfand ich die Möglichkeit, mich eine ganze Woche lang intensiv und ohne Alltagsverpflichtungen mit Gleichgesinnten aus unterschiedlichen Sprachen und Kontexten auszutauschen. Die konstruktive Zusammenarbeit an Theorie und Praxis der Sprachlehre war ein inspirierendes Erlebnis, das durch die offene und herzliche Atmosphäre noch verstärkt wurde.

Dieser angenehme Rahmen ist vor allem den Organisator*innen der Universität Paderborn und des Liborianums zu verdanken, die nicht nur ein professionelles Programm, sondern auch eine unbeschwertere und gesellige Umgebung geschaffen haben.

Ein Highlight war der Austausch über gemeinsame aktuelle Herausforderungen, Hoffnungen und Sorgen im Bereich der Sprachlehre an Hochschulen. Zu erfahren, dass viele Kolleg*innen ähnliche Erfahrungen machen, war beruhigend und motivierend zugleich. Am letzten Tag fiel der Abschied schwer und es blieb die etwas wehmütige Frage: Warum nur alle zwei Jahre?

A. Lenora, FAU Erlangen-Nürnberg



Foto © L. Stefani

XVIII. CercleS-Tagung, 11. - 14. September 2024 in Durham, UK

Über 300 Teilnehmende aus 28 Ländern (die allermeisten in Präsenz) kamen zur Konferenz *Multilingualism and the Anglosphere* nach Durham. Für mich war es die erste CercleS-Tagung und eine sehr bereichernde Erfahrung. Nicht nur wegen des interessanten Programms, sondern auch, weil ich geschätzte Kolleg*innen aus dem In- und Ausland wieder getroffen habe. Stellvertretend sei die erfreuliche Begegnung mit Regina Mügge genannt, die als „Election Officer“ die Wahl des neuen Vorstands von CercleS leitete. Neue Präsidentin ist Julia Zabala PhD (ACLES), die Sabina Schaffner ablöst.

hochinteressant, dieses State-of-the-Art-Gebäude für universitäres Lehren und Lernen kennenzulernen. Neben technisch modern ausgestatteten Vorlesungssälen und Seminarräumen finden sich Dutzende kleinere, online einfach buchbare Besprechungsräume mit 8–10 Plätzen. Alle sind ausgestattet mit multifunktionalen Smartboards, Bildschirmen an allen Wänden, aber auch mit traditionellen Whiteboards rundum, nicht nur an der frontalen Wand. Durch leicht verschieb- und ver-rückbare Tische und Stühle sind flexible Lernarrangements möglich. Der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie dem individuellen Arbeiten



Foto © D. Kanaan

Ich konnte natürlich nur einen kleinen Teil der Vorträge und Präsentationen besuchen, hier einige persönliche „Blitzlichter“: Das Konferenzthema Anglosphere wurde in vielen Vorträgen zur aktuellen Forschung behandelt, z.B. das Verhältnis von „Native Speakers“ zum Global English oder die Rolle von Englisch in mehrsprachigen Gesellschaften wie etwa in Malaysia. Die Keynote Speaker Colin Crooks, Botschafter in Nord- und Südkorea und Helen Dickinson, UK Finanzministerium, betonten den enormen Stellenwert ihrer eigenen Mehrsprachigkeit für ihre politische Karriere im Vereinigten Königreich. Für mich hat sich die Teilnahme schon durch den Tagungsort, das Teaching and Learning Centre der Universität Durham, gelohnt. Da wir im Sprachenzentrum der TU Dresden selbst mit der Umgestaltung von Lehrräumen hin zu sozialen Lernorten beschäftigt sind, war es für mich

wird in diesem Gebäude viel Raum gegeben: Die gesamte 3. Etage ist ausgestattet mit Dutzenden Einzelarbeitsplätzen, in denen man ungestört arbeiten kann, sowie sehr einladenden gemütlichen Ecken für Gespräche oder Arbeit in Zweier- oder Dreiergruppen. Interessant war für mich auch das geräusch- und (fast) pannenlose Nebeneinander von Präsenz- und Online-Vorträgen und Teilnahmen. Auch wenn die Mehrheit die Präsenz-Teilnahme bevorzugte, war die Konferenz ein gelungenes Beispiel für eine Hybrid-Konferenz, was auch heute noch nicht überall selbstverständlich ist. Alles in allem war es eine rundum gelungene Konferenz mit akademisch anspruchsvollem Programm und vielen persönlichen, kollegialen Begegnungen.

A. Neuhoff, TU Dresden

Die Rolle der Sprachzentren bei der Internationalisierung des regionalen Arbeitsmarktes

Am 5. Juli 2024 tauschten sich an der Brandenburgischen TU Cottbus–Senftenberg (BTU) im Rahmen des 3. Netzwerktreffens der Sprachzentren an Berliner und Brandenburger Hochschulen Vertreter*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft mit Sprachlehrenden über die Rolle der Hochschulsprachenzentren bei der Internationalisierung des regionalen Arbeitsmarktes aus.

Die Veranstaltung wurde von der Zentralen Einrichtung Sprachen der BTU im Rahmen des von der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre 2021–2024 geförderten Verbundprojekts *Fach.Deutsch. Digital* für Studium und Beruf (Profis D) organisiert. Partner im Projekt ist die Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.).

In den Impulsvorträgen ging es v. a. um den sprachlichen Bedarf sowie die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und transkultureller Kompetenz für den beruflichen Erfolg von Hochschulabsolvent*innen in einer globalisierten Arbeitswelt.

Der BTU–Strukturwandelexperte Gunther Markwardt thematisierte die enormen Herausforderungen in der Region in Bezug auf den Arbeits- und Fachkräftemangel und verwies auf die Potenziale der Integration ausländischer Fachkräfte in den Lausitzer Arbeitsmarkt. Die BTU ziehe zwar bereits potenzielle Fachkräfte für ein Studium an, die große Herausforderung sei es aber, diese in der Region zu halten. Der Abbau von Sprachbarrieren spiele dabei u. a. eine wichtige Rolle.

Auch Michaela Bergmaier, Referentin für Flucht und Migration der Deutschen Bahn, hob die Bedeutung von Deutschkenntnissen auf dem Niveau B2/ C1 hervor und stellte hausinterne Unterstützungsan-

gebote zur Integration und Sprachförderung von internationalen Bewerber*innen vor.

Silke Köhler, Referentin für Marketing, Messen und Events der Fraunhofer–Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG, thematisierte sprachliche Vielfalt im Forschungsumfeld. Deutschkenntnisse seien unerlässlich für die effiziente Interaktion mit deutschsprachigen Partnern und Auftraggebern, während Englisch die unverzichtbare Verkehrssprache der internationalen wissenschaftlichen Welt sei. Sie appellierte an die universitären Sprachzentren, Studierende auf die sprachlichen Handlungssituationen in Forschungseinrichtungen wie dem Fraunhofer IEG vorzubereiten.



Daniela Wiecken vom Referat Personal und Organisationsentwicklung des Landesamtes für Umwelt Brandenburg beschrieb die Herausforderungen, die die öffentliche Verwaltung in den nächsten zehn Jahren aufgrund des zu erwartenden Fehlens von einer Million Beschäftigten bewältigen muss. Es sei unabdingbar, geeignete Absolvent*innenprofile für den Verwaltungsbereich zu identifizieren. Dabei spielten Sprachkenntnisse, u. a. der Amtssprache Deutsch, eine große Rolle. Die Vernetzung zwischen Hochschulen und Arbeitgebern sei hier zu intensivieren.

Thomas Elfert, Leiter des Career Centers an der BTU, zeigte auf, wie v. a. unzureichende Deutschkenntnisse, mangelnde Praxiserfahrungen sowie kaum existierende Netzwerke internationalen Studierenden einen Berufseinstieg in Deutschland erschweren. Dies sei weiterhin auch durch Vorbehalte bei Arbeitgeber*innen gegenüber den Quali-

Geben Sie ein Wort ein, das das Netzwerktreffen für Sie am besten beschreibt

35 antworten



fikationen internationaler Bewerberinnen bedingt. Sprachförderung sei dringend notwendig, um die Studierenden besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Daneben wurden bedarfsorientierte Best-Practice-Beispiele aus den Sprachzentren der Region präsentiert: ein digital-gestütztes Modul zur Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache für den Berufseinstieg, ein lokal entwickelter Selbstlernkurs B1 Englisch sowie ein Tandem-Berufssprachenkurs für Polizist*innen im deutsch-polnischen Grenzgebiet.

In Workshops entwickelten die Teilnehmenden Lösungsansätze für die Herausforderungen einer bedarfs- und handlungsorientierten Berufssprachenvermittlung und die Überwindung politischer und struktureller Hürden.

Das Netzwerktreffen verdeutlichte die zentrale Rolle der universitären Sprachzentren bei der Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen bei Studierenden. Um konkrete Bedarfe zu bedienen und effiziente Konzepte zu entwickeln, ist die Zusammenarbeit aller Stakeholder essentiell.

*K. Brachmann, Y. Kazhan & K. Warchold,
BTU Cottbus-Senftenberg*

AKS-Preis "Gute Sprachlehre an Hochschulen"

Der AKS schreibt seit 2017 (1. Verleihung in Weimar 2018) den Preis für *Gute Sprachlehre an Hochschulen* in drei Kategorien aus. Teilnehmen können alle Einzelpersonen oder Lehrteams, die an einer dem AKS angeschlossenen Hochschule unterrichten, ob als Angestellte oder als Lehrbeauftragte. Ausgezeichnet werden Lehrende, die in inhaltlicher, struktureller, didaktischer oder methodischer Hinsicht besonders innovative, effektive oder auf andere Weise beispielhafte Lehrkonzepte entwickelt und realisiert haben. Pro Kategorie winkt ein Preisgeld von 600 Euro, auch dank unserer langjährigen Sponsoren der Verlagshäuser Hueber, Klett und Cornelsen.

Ziel des Lehrpreises ist es u. a., die Sichtbarkeit herausragender Sprachlehre an Hochschulen zu erhöhen und besonders herausragende Projekte zu würdigen bzw. zur „Nachahmung“ zu empfehlen. Über die Vergabe der drei Einzelpreise entscheidet eine Jury aus erfahrenen Fremdsprachenlehrenden, der Lehrpreisjury 2025 gehören an:

- Dr. Elke Rößler, ZE Sprachzentrum, Humboldt-Universität zu Berlin
- Dr. Anja Schnabel, Sprachzentrum, Technische Universität Braunschweig
- Dr. Antje Lenora, Sprachzentrum, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Christina Thunstedt, TUM Sprachzentrum, Technische Universität München
- Prof. Dr. Ines-A. Busch-Lauer, Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation, Westsächsische Hochschule Zwickau.

Bewerbungen können noch bis zum 15. Dezember 2024 eingereicht werden.

Alle Details finden Sie [hier](#)

Wir freuen uns auf Ihre/ eure Lehrkonzepte!

E. Rößler im Namen der Lehrpreis-Jury



Quelle: Université de Lorraine, Nancy; ed. Zesko

Gemeinsam mit dem französischen Fachverband RANACLES veranstaltete CercleS einen Workshop zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Hochschul-Fremdsprachenunterricht. Vom 11. bis 14. Juni 2024 trafen sich über 30 Sprachlehrkräfte aus vielen europäischen Ländern an der Université de Lorraine, um zu erkunden, ob und wie KI das universitäre Fremdsprachenlernen an Hochschulen unterstützen sollte.

Während einige Hochschuleinrichtungen bereits über ausgefeilte KI-Strategien verfügen, gibt es an vielen anderen unverbindliche Empfehlungen oder gar keine Vorgaben. Entsprechend vielfältig waren die Erfahrungen der teilnehmenden Lehrkräfte: von Anfänger*innen bis zu Expert*innen.

Das breit gefächerte Programm vermittelte wichtiges Hintergrundwissen zu den Vorkenntnissen und Erwartungen der Lernenden, möglichen Einsatzszenarien sowie Chancen und Risiken. Aktuelle Forschungsergebnisse dazu wurden in Vorträgen präsentiert und diskutiert.

Sechs praxisnahe Workshops ermöglichten es den Teilnehmenden, verschiedene KI-Systeme selbst zu testen und deren potentiellen Nutzen für ih-

ren eigenen Sprachunterricht zu bewerten. Einige Schwerpunkte dieser Workshops waren: die Korrektur schriftlicher Arbeiten und das Erstellen von Texten, Aufgaben und Arbeitsanweisungen.

Diese Materialien sollen abwechslungsreich, ansprechend und herausfordernd sein sowie hohen Anforderungen bezüglich Niveaustufenadäquatheit und akademischer Inhalte entsprechen. Produktive Pausen und ein abwechslungsreiches Abendprogramm boten zusätzliche Gelegenheiten zum Austausch und zur Vernetzung. Der Zusammenhalt der Teilnehmenden und die gute Arbeitsatmosphäre wurden durch gelungene Abendveranstaltungen wie gemeinsame Dinner und Stadtführungen verstärkt.

Ein herzlicher Dank dafür, dass sie das alles ermöglicht haben, geht an das Team um Marc Schirès (Université de Lorraine) und Tom Grainger (RANACLES Präsident).

Auf dem Abschlussplenum wurde der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen dieser Art, auch auf nationaler Ebene, vielfach geäußert.

S. Skowronek, Universität Potsdam

CALL FOR ENROLMENT

Januar 2025 - Dezember 2025

Boost your Language Teaching Skills

Online-basiertes Training für alle Lehrkräfte, die sich im internationalen Raum fort- und weiterbilden möchten. Einschreibung möglich bis zum 15.12.2024. Weitere Informationen [hier](#).



30 (+3) Jahre Sprachenzentrum Universität Münster



Foto © Sprachenzentrum der Universität Münster

Zwischen dem 17. und dem 21. Juni 2024 fanden am Sprachenzentrum der Universität Münster eine Reihe von Veranstaltungen unter der Losung „Sprachen feiern 2024“ statt. Anlass war das Jubiläum zur Gründung des Sprachenzentrums selbst, das sich 2021 zum 30. Mal jährte, aber wegen der Pandemie erst 3 Jahre später (also 30 + 3) begangen werden konnte. Die mehr als 30-jährige Geschichte des Sprachenzentrums ist in jedem Sinne eine Erfolgsgeschichte und das Sprachenzentrum ist heute fester Bestandteil der Universität: Viele Studierende – im laufenden WiSe 24/25 sind es über 2.500 – besuchen jedes Semester Kurse in zahlreichen Sprachen, neben den klassischen Schulsprachen auch in den Nicht-Schulsprachen wie Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Portugiesisch oder Türkisch. Diese Vielfalt und die Erfahrungen mit dem Sprachenlernen sollten sich im Programm der Jubiläumswoche widerspiegeln. Jeder Wochentag hatte ein anderes Motto: Sprachenlesen, Sprachenwissen, Sprachenerleben, Sprachensingen und – mit einem Festakt – am letzten Tag Sprachenfeiern. Zu dieser Abschlussveranstaltung, mit Fachvorträgen und einem Empfang, waren ehemalige und aktuelle Mitarbeiter*innen sowie Vertreter*innen

der Universität, die in vielen Gremien mit dem Sprachenzentrum für Fachsprachangebote kooperieren, anwesend. Im Rahmen der Organisation der Festwoche entstand ein sehr schönes Video-Projekt, das abschließend gezeigt wurde. In diesem gratulieren viele ehemalige Mitarbeiter*innen und Studierende zum Jubiläum und erzählen mehrsprachig von ihren wertvollen Erfahrungen mit dem Sprachenlernen und von ihrer gelebten Mehrsprachigkeit. Link zum Video [hier](#)

Die Jubiläumswoche war eine schöne Gelegenheit, Vieles über die Vergangenheit, Gegenwart und auch Zukunft des Sprachenzentrums und des Sprachenlernens zu erfahren, viele Sprachinteressierte zu treffen und eine mehrsprachige Woche zu erleben.

*Das Team des Sprachenzentrums
der Universität Münster*

Interkomprehension zwischen romanischen Sprachen

Am 28. und 29.06.2024 fanden an der Universität Konstanz zwei Fortbildungstage zum Thema Interkomprehension zwischen romanischen Sprachen und Mehrsprachigkeit statt. Das Projekt war eine Kooperation zwischen dem Verein ADI e. V. (Associazione Docenti d'Italiano in Germania) und dem Sprachlehrinstitut der Universität, dessen Leiterin Cristina Fronterotta schon seit der Vereinsgründung Mitglied ist.

Unter dem dreisprachigen Titel „Strumenti e pratiche per promuovere l'educazione plurilingue/ Outils et pratiques pour promouvoir l'éducation

plurilingue/ Herramientas y prácticas para fomentar la educación plurilingüe“ führten Prof. Elisabetta Bonvino und Prof. Diego Cortés Velásquez

(Universität Roma Tre, Italien) die Teilnehmenden mehrsprachig durch die zweitägige Fortbildung. Das Programm umfasste einen Plenarvortrag der zwei Referent*innen und drei Workshops in den Sprachen Italienisch, Französisch und Spanisch. Die Teilnehmenden wurden dabei ermuntert, ihre (romanischen) Muttersprachen im Verlauf der Veranstaltung zu benutzen. Somit stellte die Mehrsprachigkeit nicht nur das Ziel der Fortbildung dar, sondern auch den Weg dahin. Über die schon erwähnten romanischen Sprachen hinaus wurden auch Katalanisch und Portugie-

sisch (aus Portugal und aus Brasilien) als Kommunikationssprachen unter den Teilnehmenden genutzt.

Hinter der Planung stand die feste Überzeugung seitens der Organisator*innen, dass Interkomprehension zwischen romanischen Sprachen nicht nur ein sehr wichtiges Thema der Fremdsprachendidaktik ist, sondern auch einen großen Beitrag zu gelebter Mehrsprachigkeit darstellt, eine Gewissheit, die die Teilnehmenden mit nach Hause genommen haben.



Foto © F. Fuchshuber

sich (aus Portugal und aus Brasilien) als Kommunikationssprachen unter den Teilnehmenden genutzt. Hinter der Planung stand die feste Überzeugung seitens der Organisator*innen, dass Interkomprehension zwischen romanischen Sprachen nicht nur ein sehr wichtiges Thema der Fremdsprachendidaktik ist, sondern auch einen großen Beitrag zu gelebter Mehrsprachigkeit darstellt, eine Gewissheit, die die Teilnehmenden mit nach Hause genommen haben. Die drei geplanten Workshops boten in der Tat

Gelegenheit, den Teilnehmenden Zugang zu Texten in ihnen unbekanntem romanischen Sprachen zu verschaffen und im Plenum oder in Gruppen über die angewendeten Strategien zu reflektieren.

L. Novi, stellv. Vorsitzende ADI e.V.

Auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit: Sprachen lernen und lehren – das 50. Jubiläum der ZEMS an der TU Berlin

Wie an vielen Universitäten in der BRD wurde auch an der TU Berlin in den 70er Jahren ein Sprachenzentrum für die Studierenden aller Fakultäten gegründet. 1974 wurde die erste Ordnung erlassen und die Zentraleinrichtung Moderne Sprachen konstituierte sich, im Sommersemester 1975 gab es erstmalig 24 Sprachlehrveranstaltungen für Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Rumänisch, Brasilianischem Portugiesisch und Italienisch.

Somit feierte die ZEMS in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Das Angebot ist in 50 Jahren kontinuierlich gewachsen, in diesem Wintersemester finden 94 Lehrveranstaltungen in 10 Sprachen mit ca. 1.800 Studierenden statt. Derzeit arbeiten 64 Kolleg*innen aus 20 Ländern an der ZEMS.

Das Jubiläum wurde mit einer Fachtagung zum Thema Mehrsprachigkeit gefeiert, die ca. 80 Gäste aus dem In- und Ausland besuchten. Das Programm enthielt neben Workshops zum Potenzial von Mehrsprachigkeit für den Fremdsprachenun-

terricht und zum integrierten Testen auch spielerische Sprachaktivitäten und gipfelte in einem Festakt und einer anschließenden Feier.

Im Rahmen des Jubiläums fanden auch Netzwerktreffen der Kolleg*innen der TU9 statt, einem Verbund technischer Universitäten, dem auch die TU Berlin angehört. Lehrkräfte für die Sprachen Deutsch und Englisch aus den Sprachenzentren der TU9 trafen sich in Berlin und diskutierten die besondere Situation von Sprachenzentren an technischen Universitäten.

Trotz der vielen aktuellen Herausforderungen blicken wir optimistisch in die nächsten 50 Jahre und sind zuversichtlich, auch in Zukunft Wegbegleiter für die Studierenden auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit zu sein.

A. Schön, TU Berlin



Foto © TU Berlin

Vom Selbstlernzentrum zur SprachLounge

Das Selbstlernzentrum (SLZ) (2 PC-Inseln und 14 Einzel-PC-Arbeitsplätzen) des Sprachenzentrums (SZ) der Philipps-Universität Marburg wurde einer umfangreichen Neukonzeption unterzogen. Auslöser waren die Verlagerung von Lernprozessen in digitale Räume bei gleichzeitiger Rückkehr zu Präsenzformaten, die Frage nach sinnvoller Verortung des gelenkten autonomen Fremdsprachenerwerbs sowie die Verzahnung des Sprachkursangebotes des SZ und der Lernberatungsangebote, Materialien und Sprachanwendungsveranstaltungen des SLZ. Die Neukonzeption sollte einerseits den verändernden Bedürfnissen und Bedarfen der unterschiedlichen Nutzer*innen, andererseits der Gestaltung des Bildungsraums in all seinen Nutzungsfacetten gerecht werden.

Der ca. 50m² große Raum, der seine Nutzer*innen an 5 Tagen die Woche empfängt, wurde in zwei neue funktionale und barrierefreie Berei-



Fotos © A. Wenz

che unterteilt: den PC-Selbstlernbereich und die SprachLounge. Im PC-Selbstlernbereich, der 8 PCs mit Sprachlernsoftware und Lernmaterialien in 30 Sprachen, Selbstlernpläne für autonomes Selbststudium mit Sprachlernberatung durch ein fachlich kompetentes Team bereit hält, werden folgende Veranstaltungen angeboten: sprachspezifische und -übergreifende Einführungsveranstaltungen sowie Workshops zum Sprachenlernen, auch mittels KI und spezieller Sprachlernanwendungen, KI-Anwendungen, Übersetzungstools etc.

Die neukonzipierte, mit Flipcharts, Pinnwänden, Whiteboard, Beamer etc. ausgestattete Sprach-



Lounge wurde mit einem Freiarbeitsformbereich sowie einer Couch-Sitzecke mit insgesamt 12 Arbeitsplätzen ausgestattet. Hier stehen internationale Zeitschriften, Lektüren, DVDs und CDs sowie eine umfangreiche Spielsammlung zur freien Verfügung. Neu im Angebot sind seit SoSe 2024 zahlreiche Veranstaltungen zur individuellen und gemeinschaftlichen Sprachverwendung (ab A2): sprachspezifische und -übergreifende Sprachworkshops, Sprachcafés, Let's-Play Veranstaltungen, Mini-Book-Clubs.

Die räumliche Umgestaltung zu einem multifunktionalen und multimedial nutzbaren SLZ und der gezielte Ausbau der Angebote zum strukturierten gelenkten und un gelenkten Selbststudium und zu praktischer, kollaborativer Sprachanwendung in einer barrierefreien, nachhaltigen sowie zeit- und herausforderungsgerechten Umgebung haben die Nutzer*innen überzeugt; die Nutzerzahlen lagen weiter über denen der Vor-Corona-Zeit.

A. Wenz, Philipps-Universität Marburg

<https://www.uni-marburg.de/de/sprachenzentrum/slz/veranstaltungen-sprachlounge>



Ein Grund zum Feiern: 30 Jahre LAG BB

Gegründet 1994 am Sprachenzentrum der Freien Universität Berlin beging die Länderarbeitsgemeinschaft der Hochschullektor*innen Berlin Brandenburg (LAG BB) am 7. Juni 2024 am Sprachenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin ihr 30-jähriges Jubiläum. Getreu ihrem Motto „von Kolleg*innen für Kolleg*innen“ trug Dr. Antonio Barquero (HU Berlin) zum Thema „Pragmatik im Fremdsprachenunterricht“ vor, gefolgt von einem lockeren Ideenaustausch und einem Ausblick auf die Zukunft. Die LAG BB (<https://lagbb2009.wordpress.com/>) ist eine Vereinigung von Lektor*innen, Lehrbeauftragten und anderen an Universitäten und (Fach-)hochschulen tätigen Fremdsprachenlehrkräften, die sich über fachliche bzw. berufliche Themen austauschen und weiterbilden. Als Netzwerk und Interessenvertretung für alle Sprachlehrkräfte an den Hochschulen beider Bundesländer hat sie in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens – eine für einen Lektor*innenverband bemerkenswert lange Zeit – eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Aspekten der Fremdsprachenlehre an Hochschulen durchgeführt, darunter Workshop-Reihen (z.B. 2022 und 2023 zu den



Spezifika akademischer Schreibkulturen und zum Sprechen im akademischen Kontext), neun regionale „Tage der Fremdsprachen und Philologien“ und vier „Bundestagungen der Fremdsprachenlehrkräfte an Hochschulen im deutschsprachigen Europa (BuTa)“.

Für den AKS ist die LAG BB keine Unbekannte, konnte sie doch ihr starkes Interesse an der Profilbildung der Fremdsprachenlehrkräfte an Hochschulen über längere Zeit in die Ständige Kommission des AKS einbringen, in der sie zuletzt von Februar 2022 bis Februar 2024 vertreten war. Der AKS gratuliert herzlich und wünscht: Ad multos annos!

A. Bahr, bis 31.03.2024 EUV Frankfurt/ O.

Save the Date

12. - 14.03.2025 - 33. AKS-Tagung 2025

Ruhr-Universität Bochum

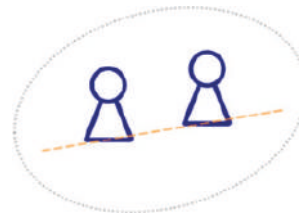
„Lehren, lernen, leben – in neuen Realitäten: Sprachenzentren im Aufbruch“

- Das Bochumer Tagungsteam freut sich, bekannt geben zu können, dass Christine Muir von der University of Nottingham, UK, einen Plenarvortrag mit dem Titel *Language Teacher Wellbeing in the New Realities of a Changing World* halten wird
- Die Einreichfrist für Beiträge (Call for Papers) wird verlängert. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Tagungsteam: aks2025@rub.de
- Anmeldung zur Tagung: <https://express.converia.de/frontend/index.php?sub=1527>
- Der Frühbucherrabatt gilt noch bis zum 31. Dezember 2024

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Erfolgreicher Auftakt Praxisbezogener Austausch im Netzwerk SLB/SLC



„Brauchen Sie noch was?“ Auch zu dieser Frage und ihrer potenziellen Funktion in einem Coachinggespräch haben sich Sprachlernberater*innen und Sprachlerncoachs rege ausgetauscht – zum Auftakt des neuen Online-Formats *Praxisbezogener Austausch*, der am 27. September 2024 in der AG „Treffpunkt SLB/SLC“ stattfand. Eine Stunde lang konnten sich die Teilnehmenden über Themen, Fragen und Anliegen aus ihrem Arbeitsalltag austauschen. Jeweils am letzten Freitag des Monats gibt es künftig von 16:00 bis 17:00 Uhr diese Möglichkeit. Das zweite Treffen fand am 25. Oktober 2025 statt, alle weiteren Termine sind auf

der Homepage hinterlegt: <https://sprachlernberatung.net/>. Anmeldungen sind nicht notwendig. Der Link zum Zoom-Raum wird über den Verteiler des Netzwerks SLB/SLC verschickt.

Sie möchten in den Verteiler aufgenommen werden? Hier können Sie sich anmelden:

<https://sprachlernberatung.net/mitmachen/>

E. Spänkuch, Ruhr-Universität Bochum

Aus dem Vorstand

Projekt VespaH

Aus unserem Projekt *Vernetzung in der Sprachlehre an Hochschulen (VespaH)*, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gibt es folgende Neuigkeiten:

Social Media und Corporate Design

Wir sind online! Und zwar auf Instagram und LinkedIn, denn doppelt hält besser. Gleichzeitig haben wir ein neues Logo für den AKS entwickelt, das im Oktober offiziell an den Start ging. Mehr dazu unter „Der AKS auf Social Media“ und „Ein neues Logo für den AKS!“



Veranstaltungsmanagement

Das Projektteam erstellt gerade einen Workflow Plan für künftige AKS-Veranstaltungen. Ziel ist es, den ausrichtenden Institutionen eine Planungsskizze bereitstellen zu können, die wichtige Informationen zur zeitlichen, organisatorischen und auch finanziellen Planung der Veranstaltung enthält. Hierzu arbeiten wir eng mit den ausricht-

tenden Institutionen für die nächste Leitungstagung in Halle und der nächsten Jahrestagung in Bochum zusammen.

Interne Zusammenarbeit

Der Umzug zu Nextcloud ist in vollem Gange: Nach den regionalen Netzwerken der Sprachenzentrumsleitungen ist auch die Geschäftsstelle in Nextcloud integriert. Als nächstes steht der Umzug der Vorstandschaft an, die weiteren Bereiche des AKS wie UNICert®, FOBIcert® und die verschiedenen Arbeitsgruppen sollen nach Absprache folgen.

Jobportal

Danke an alle, die uns bei der Umfrage zum Jobportal unterstützt haben! Nach der Auswertung und Konzipierung werden wir im nächsten Schritt Angebote bei IT-Dienstleistern einholen. Der Auftrag soll noch dieses Jahr vergeben werden.

Der AKS auf Social Media – Wer ist dabei?

Seit Anfang Oktober 2024 ist der AKS auf LinkedIn und Instagram online. Diese Präsenz möchten wir einerseits nutzen, um über Tagungen und Veranstaltungen, Publikationen sowie aktuelle Neuigkeiten aus dem AKS zu informieren, aber auch um unsere Sichtbarkeit und Reichweite nach außen zu erhöhen. Wir möchten unser Netzwerk in seiner Struktur mit dazugehörigen Arbeitsgruppen und Bereichen sowie Mitgliedsinstitutionen über die beiden Kanäle vorstellen.

Interessiert? Ihr möchtet Euer Sprachenzentrum vorstellen oder habt spannende Neuigkeiten? Für eine gute Redaktionsplanung und Aufbereitung von Beiträgen planen wir circa 4 Wochen ein. Falls ihr also über Veranstaltungen oder sonstige Termine berichten wollt, gebt uns bitte frühzeitig Bescheid. Ein Foto oder eine Grafik sind immer gut, aber auch ohne diese verpassen wir euren Inhalten ein schickes Gewand!

Kontakt: Jessica.Zipf@aks-sprachen.de



Ein neues Logo für den AKS!

Im frischen blau-grünen Look erscheint jetzt das Logo des AKS. Nach intensiver Zusammenarbeit mit unserer Grafikerin und mehreren Feedback- und Überarbeitungsschleifen mit Vertreter*innen aus allen Bereichen des AKS freuen wir uns, das neue Logo vorzustellen! Nicht nur das Hauptlogo für den Verein, sondern auch die beiden Publikationen FLF und FuH sowie UNICert® und FOBIcert® bekommen neue Logos, schaut demnächst mal vorbei!



A. Brandt/ M. Märlein/ J. Zipf

Sabina Schaffner im Ruhestand? Nicht zu glauben ...

Wer kennt sie nicht: Sabina Schaffner. Mindestens in der Sprachenzentrumslandschaft der Schweiz, in Deutschland, in nationalen und internationalen Verbänden ist sie seit Jahren eine feste Größe: die Direktorin des Sprachenzentrums der Universität und ETH Zürich (2005–2024) und jetzt auch scheidende Präsidentin von CercleS (2019–2024). Sie sagte einmal in einem Interview über sich selbst, sie „komme aus der mehrsprachigen Ecke Basel“, „individuelle Mehrsprachigkeit sowie deren hochschulpolitische Förderung habe ihre Biographie bestimmt“.

Das ist in einem Land wie der Schweiz mit vier offiziellen Amtssprachen vielleicht folgerichtig, denn neben Italienisch, Französisch und Rätoromanisch gibt es auch noch Baseldeutsch, Berndeutsch, Zürichdeutsch, ... und das so genannte „Standarddeutsch“,

das tatsächlich als Fremdsprache im Unterricht gelernt werden muss.

Sabina hat aber nicht nur Deutsch, Französisch und Italienisch gelernt, sondern auch Latein, Englisch, Spanisch und Afrikaans sowie im Studium Russisch und Polnisch. Russisch und Polnisch unterrichtete sie selbst jahrelang, sowohl an der Schule als auch an der Hochschule.

Ich erinnere mich an das erste Treffen mit Sabina auf einer Freiburger Tagung zum Sprachenlernen 2009 im Breisgau, wo sie auf den Vorschlag zu einer Kooperation zwischen der HU Berlin und der Universität/ ETH Zürich meinte, „das tönt gut“. Seither standen wir mit ihr und ihrem Team in einem engen und fruchtbaren Kontakt, als Kooperationspartner*innen mit viel Austausch und gegenseitigem Lernen über 15 Jahre, wofür ich sehr dankbar bin.

Am 27. September 2024 feierten Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen, Dozierende der Universität und der ETH Zürich sowie Kooperationspartner*innen und weitere Gäste

aus nah und fern gemeinsam mit Sabina nun den Abschied aus dem aktiven Dienst.

Dem voraus gingen viele Jahre engagierten Wirkens innerhalb bzw. für die Schweiz: nicht nur im Dreiländereck um Basel, sondern auch in Zürich, Genf, Luzern oder Fribourg. Begonnen hat Sabina ihre Karriere an den Universitäten Basel und Genf mit einem Studium der slawischen und französischen Sprach- und Literaturwissenschaft und der Allgemeinen Geschichte (1978–1985), von 1983–1991 widmete sie sich als Gymna-

siallehrerin in Basel und Muttenz v.a. den Sprachen Französisch und Russisch, schloss 1992 ihr Doktorat in Russischer Literaturwissenschaft an der Universität Fribourg/ CH erfolgreich ab. Von 1996–2004 unterrichtete sie Polnisch am Slawischen Seminar der Universität Basel. Parallel dazu

war Sabina von 1997–2005 Ausbildungs- und Bereichsleiterin Weiterbildung an der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern.

Seit Oktober 2005 und somit 19 Jahre lang verantwortete sie als Direktorin die Gesamtleitung des gemeinsamen Sprachenzentrums der ETH und der Universität Zürich, lehrte weiterhin Polnisch und engagierte sich in einer Vielzahl von Verbänden, u. a. als (Co-)Präsidentin von SSH-CHES-CSUS (2010–2018) und Präsidentin von CercleS. Sprachliche und kulturelle Vielfalt, große Kompetenz in fachlichen und Leitungsfragen zeichnen Sabina aus, dazu kommt eine große Portion Neugierde und Humor, Wanderslust sowie Liebe zum Theater. Sabina hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen von anderen und sie konnte – wie ein Mitarbeiter über sie auf der Verabschiedung in Zürich sagte – „Steine aus dem Weg räumen“. Liebe Sabina, wir werden Dich in unseren Runden vermissen, Deinen klugen Rat, Deinen Frohsinn und Charme und auch Dein Schwyzerdütsch.

E. Rößler, HU Berlin



Foto © Sprachenzentrum ETH/ Universität Zürich

Veranstaltungskalender

03. - 04.04.2025 - Bamberg

*(Digitale) Kulturen der Lehre
entwickeln*

<https://dikule-symposium.de/>



04. - 06.06.2025 - Jyväskylä

Internationale Finnische
Germanistiktagung

*"Herausforderungen an
die Germanistik im 21. Jahrhundert"*

<https://www.jyu.fi/fi/tapahtumat/internationale-finnische-germanistiktagung-2025>



20. - 27.07.2025 - Graz

IVG-Kongress 2025

*„Sprache und Literatur in Krisenzeiten –
Herausforderungen, Aufgaben und Chancen der
internationalen Germanistik“*

<https://ivg-kongress-2025.uni-graz.at/de/xv.-ivg-kongress-2025/>



28.07. - 01.08.2025 - Lübeck

Internationale Tagung der
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT)

„Vielfalt wagen – mit Deutsch“

<https://idt-2025.de/>



Foto © B. Müller

Im Kerzenglanz erstrahlt das Licht,
die Sprache fließt in ein Gedicht.
In dieser Zeit, wenn Schnee verweht,
der Geist der Weihnacht durch uns geht.
Der Vielfalt der Sprachen sei hier gedacht:
Merry Christmas, Buon Natale, frohe Weihnacht!

E. Rößler

Wichtige Links

www.aks-sprachen.de
www.unicert-online.org
www.aks-fobicert.de
www.cercles.org
www.testdaf.de

Der nächste Newsletter erscheint im März 2025. Redaktionsschluss: 15.02.2025

Wir freuen uns – wie immer – über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren!

Die Beiträge geben die Meinungen der Autor*innen wieder. Diese sind für die Inhalte verantwortlich.

Impressum

Herausgeber

AKS e.V.
www.aks-sprachen.de

Sitz der Newsletter-Redaktion

ZE Sprachenzentrum der
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Redaktionsteam

Alexandra Aberle (Hochschule Nordhausen)
alexandra.aberle@hs-nordhausen.de

Cristina Fronterotta (Universität Konstanz)
cristina.fronterotta@uni-konstanz.de

Alena Kühn (HU Berlin)
alena.kuehn.1@hu-berlin.de

Dr. Elke Rößler (HU Berlin)
elke.roessler@hu-berlin.de

Irmgard Wanner (Universität Leipzig)
wanner@uni-leipzig.de

Layout
vapintar UG

Das AKS-Newsletter-Team
wünscht allen AKS-Mitgliedseinrichtungen
erholungsreiche Feiertage und einen guten Rutsch
nach 2025!